

Nisch, ohne Raß, mit Peitschenknaß,
 Mit Horridoh und Hussafa,
 Und Kliff und Klaff und Hörnerschall,
 Verfolgt's der wilde Schwarm auch da.
 Entgegen tritt mit sanfter Bitte
 Der fromme Klausner vor die Hütte.

„Laß ab, laß ab von dieser Spur!
 „Enttreibe Gottes Freistatt nicht!
 „Zum Himmel ächzt die Kreatur
 „Und heischt von Gott dein Strafgericht.
 „Zum letzten Male laß dich warnen,
 „Sonst wird Verderben dich umgarnen!“

Der Rechte sprengt besorgt heran,
 Und warnt den Grafen sanft und gut.
 Doch baß heßt ihn der linke Mann
 Zu schadenfrohem Trevelmuth.
 Und wehe! Troy des Rechten Warnen
 Läßt er vom Linken sich umgarnen!

„Verderben hin! Verderben her!
 „Das,“ ruft er, „macht mir wenig Grauß.
 „Und wenn's im dritten Himmel wär',
 „So acht' ich's keine Pledermaus.
 „Mag's Gott und dich, du Narr, verdrießen,
 „So will ich meine Lust doch küßen!“

Er schwingt die Peitsche, stößt in's Horn:
 „Halloh, Gefellen! d'rauf und d'ran!“
 „Hui! schwinden Mann und Hütte vorn,
 Und hinten schwinden Roß und Mann;
 Und Knall und Schall und Jagdgebrülle
 Verschlingt auf Einmal Todtenstille.

Erschrocken blickt der Graf umher;
 Er stößt in's Horn, es tönet nicht;
 Er ruft, und hört sich selbst nicht mehr;
 Der Schwung der Peitsche fauset nicht;
 Er spornet sein Roß in beide Seiten,
 Und kann nicht vor-, nicht rückwärts reiten.

D'rauf wird es düster um ihn her,
 Und immer düstret, wie ein Grab.
 Dumpf rauscht es wie ein fernes Meer.
 Hoch über seinem Haupt herab
 Ruft fürchtbar mit Gewittergrimme
 Dies Urthel eine Donnerstimme.